



30.05.2022 - 18:55 Uhr

## Stephan Malinowski erhält den Deutschen Sachbuchpreis 2022 für sein Werk „Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration“

Frankfurt am Main/Berlin (ots) -

Der Gewinner des Deutschen Sachbuchpreises 2022 ist Stephan Malinowski. Er erhält die Auszeichnung für sein Werk „Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration“ (Propyläen).

### Die Begründung der Jury:

„Wer bestimmt die Lesart der Vergangenheit? Stephan Malinowski hat ein ausgezeichnet recherchiertes und brillant erzähltes Buch über die Rolle der Hohenzollern seit 1918 geschrieben. In der Frage, ob das Herrscherhaus dem Nationalsozialismus Vorschub geleistet hat, ist die Antwort Malinowskis eindeutig: Beim Aufbau des „Dritten Reichs“ schmiedeten die Familie und die NS-Bewegung eine symbolisch-politische Allianz. Das Buch verbindet soziale und politische Zeitgeschichte mit einem Familienporträt und ist zugleich eine glänzende Milieustudie konservativer und rechter Republikfeindlichkeit. Es zeichnet sich durch stringente Argumentation und souveräne Quellenkenntnis aus. Malinowski gibt eine überzeugende Antwort auf die Restitutionsforderungen der Hohenzollern und verteidigt zugleich die Wissenschaftsfreiheit gegen Widerstände.“

Der Jury für den Deutschen Sachbuchpreis 2022 gehören an: Stefan Koldehoff (Deutschlandfunk), Dr. Klaus Kowalke (Buchhandlung Lessing & Kompanie), Tania Martini (die tageszeitung), Prof. Dr. Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank), Dr. Jeanne Rubner (Technische Universität München), Denis Scheck (ARD) und Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger (Wissenschaftskolleg zu Berlin).

Für die Auszeichnung waren außerdem nominiert: Bettina Baltschev: *Am Rande der Glückseligkeit. Über den Strand* (Berenberg Verlag), Alice Bota: *Die Frauen von Belarus. Von Revolution, Mut und dem Drang nach Freiheit* (Berlin Verlag), Stefan Creuzberger: *Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung* (Rowohlt Verlag), Samira El Ouassil & Friedemann Karig: *Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien – wie Geschichten unser Leben bestimmen* (Ullstein Verlag), Ludwig Huber: *Das rationale Tier. Eine kognitionsbiologische Spurensuche* (Suhrkamp Verlag), Steffen Mau: *Sortiermaschinen. Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert* (Verlag C.H.Beck), Natan Sznaider: *Fluchtpunkte der Erinnerung. Über die Gegenwart von Holocaust und Kolonialismus* (Carl Hanser Verlag).

Mit dem Deutschen Sachbuchpreis zeichnet die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels das Sachbuch des Jahres aus. Ausgezeichnet wird ein herausragendes, in deutscher Sprache verfasstes Werk, das Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung gibt.

Hauptförderer des Deutschen Sachbuchpreises ist die Deutsche Bank Stiftung, darüber hinaus unterstützt die Stiftung

Humboldt Forum im Berliner Schloss die Auszeichnung. Schirmfrau ist Kulturstaatsministerin Claudia Roth. Deutschlandfunk Kultur, der ORF und brand.eins sind Medienpartner des Preises.

Ein **Pressefoto des Preisträgers** ist ab ca. 20 Uhr unter [www.boersenverein.de/pressefotos](http://www.boersenverein.de/pressefotos) abrufbar.

Kontakt für die Medien:

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.  
Thomas Koch, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 (0) 69 1306-293, E-Mail: [t.koch@boev.de](mailto:t.koch@boev.de)  
Rebecca Ufert, PR-Managerin  
Telefon +49 (0) 69 1306-330, E-Mail: [ufert@boev.de](mailto:ufert@boev.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015330/100889946> abgerufen werden.